

Das erste Waisenhaus in Kenia ist fast fertig gebaut

Oberursel (hrk). Im Oktober waren wieder einige Mitglieder des Vereins „Kenia-Kinder-Hilfe“ (KKH) nach Malindi gefahren. Zum vierten Mal fand dort der „Kenia Jambo Lauf“ als Sponsorenlauf statt. Die Strecke führte um das Areal des Waisenhauses und den Ort Langobaya und für jede Runde bekam der Läufer einen festen Betrag von seinem Sponsor. Insgesamt acht der 15 Deutschen nahmen daran teil sowie 17 Kinder. Im Schnitt gab es 80 Cent pro Runde, die jeweils 15 Kilometer lang war.

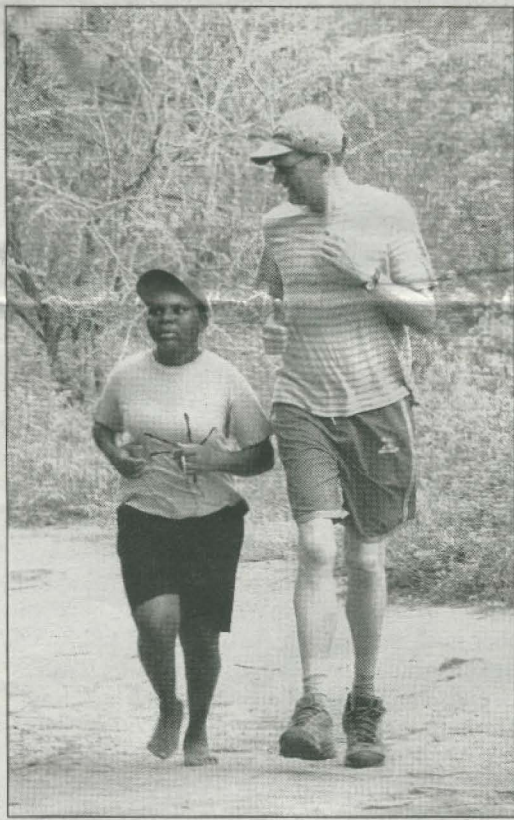
„Es ist nicht zu heiß gewesen“, berichtete KKH-Mitglied Mathi Krücke, doch das ist relativ zu sehen, denn für kenianische Verhältnisse sind knapp 30 Grad nicht heiß. Entweder lief man die Runden zusammen oder wie Adi Detlevson mit seinem Patenkind, der zwölfjährigen Kadzo. Werner Krahe, der bereits das vierte Mal in Kenia dabei war, lief ebenso wieder mit wie Wolfgang Kaschek, der die zweite Reise nach Kenia antrat. Nach dem Lauf wurde groß gefeiert mit schmackhaften Leckereien und vielen Tänzen. Zu diesem Volksfest kamen auch viele Gäste aus der gesamten Umgebung.

Zur Übergabe der Urkunden für den Sponsorenlauf traf man sich im Hotel der KKH-Mitglieder. Für die Waisenkinder war das nicht nur spannend, sondern ein richtig aufregendes Abenteuer. Sie durften sich an die fein gedeckten Tische setzen und bekamen die Mahlzeiten gebracht. Der Höhepunkt war die Nutzung des Hotelpools, bei dem sogar Hausmutter Askah strahlend in dem kühlen Nass plantschte. Auch ein Strandbesuch stand auf dem Programm. Kurz davor hatte es noch eine Überraschung für Hausmutter



Hausmutter „Mama Askah“ freute sich riesig über die Spende vom fünfjährigen Colin.

Askah gegeben, denn der fünfjährige Colin Lomas hatte in den ersten Tagen Strandgut gesammelt, es dann im Hotel auf einem festen Platz als Ausstellung drapiert und dabei um Spenden gebeten. Den Gesamtbetrag übergab er selbst freudestrahlend der Haus-



Adi Detlevson und Patenkind Kadzo laufen zusammen bei fast 30 Grad ihre Runden um das Waisenhaus.

mutter, deren Begeisterung ihr buchstäblich ins Gesicht geschrieben stand.

Aber es wurde nicht nur gelaufen und gefeiert, es wurde vor allem auch weitergebaut an dem Waisenhaus. Es wurde innen und außen verputzt, Ab- und Frischwasserleitungen gelegt sowie die Elektroinstallationen vorgenommen. Die restlichen Arbeiten am ersten Haus werden im Januar fertiggestellt. Außerdem wurde mit dem zweiten Gebäude begonnen, denn das Waisenhaus beherbergt derzeit 17 Kinder und damit alle Kinder im Herbst nächsten Jahres umziehen und vielleicht noch einige dazukommen können, muss das zweite Haus fertig sein. KKH-Mitglied Lutz Krücke: „Wir werden alles daran setzen, diese Pläne zu verwirklichen!“

Die Kinder lernen in diesem Waisenhaus nicht nur alles über den Haushalt und die Hygiene, sondern jedes Kind hat ein eigenes Stück Anbaufläche, mit dem es lernt, was Agrarwirtschaft im eigenen Leben bedeutet. Ob Mais, Spinat, Tomaten, Bananen, Bohnen, Kasawa oder Manjok, sie lernen alles, was man zum Leben braucht, selber anzubauen. 4000 Quadratmeter sind derzeit auf die 17 Kinder aufgeteilt. Anfang nächsten Jahres geht es weiter mit dem Waisendorf in Langobaya. Mit 50 Cent pro Tag kann man mit einer Patenschaft einem Waisenkind das Leben lebenswert machen. Informationen gibt es im Internet unter www.kenia-kinder-hilfe.de.



Bei dem Volksfest, das immer nach dem „Kenia Jambo Lauf“ stattfindet, zeigen auch die Waisenkinder einen Tanz.